



CONCLUSIO

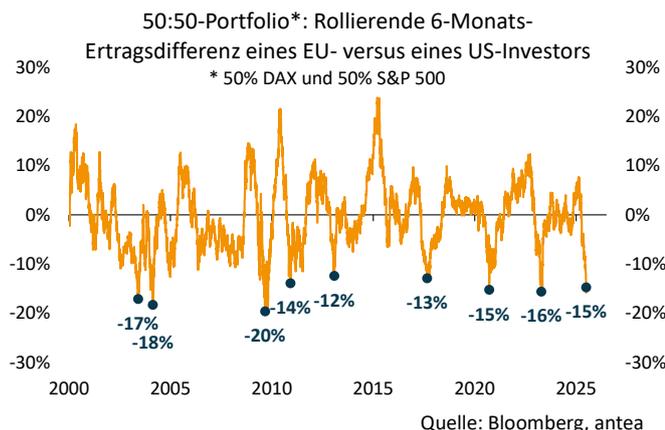
Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

Was tun angesichts der Dollar-Schwäche?

„Erst hatten wir kein Glück, und dann kam auch noch Pech hinzu.“ Nein, so schlimm, wie mit diesem Bonmot von „Kobra“ Jürgen Wegmann beschrieben, verlief das erste Halbjahr für den hiesigen Anleger nicht. In Abwandlung könnte man aber sagen, „Erst hatten wir zwar Glück, dann kam aber Pech hinzu.“ „Glück“, dass die Aktienkurse in den ersten sechs Monaten gestiegen sind, „Pech“, dass die Schwäche des US-Dollars die in den USA erzielten Erträge mehr als aufgeessen hat. Zu Beginn des zweiten Halbjahres stellt sich die Frage: Was nun? Ein gemischtes Portfolio beibehalten? Alle Gelder raus aus dem Dollar? Oder jetzt erst recht alles rein in den Dollar? Hierzu nachfolgend einige Überlegungen ganz ohne subjektive Empfindungen.

Grundlage meiner Überlegungen ist das folgende **fiktive Beispiel**, welches ich auch im aktuellen [Monatskommentar-Video](#) beschrieben habe: Ein Anleger mit einem Konto in Euro („Friedrich“) und ein Anleger mit einem Konto in US-Dollar („Donald“) waren zu Jahresbeginn identisch investiert. Die eine Hälfte ihrer Anlagegelder war im DAX, die andere Hälfte im S&P 500 platziert.

Schwacher US-Dollar verdirbt Anlageerfolg



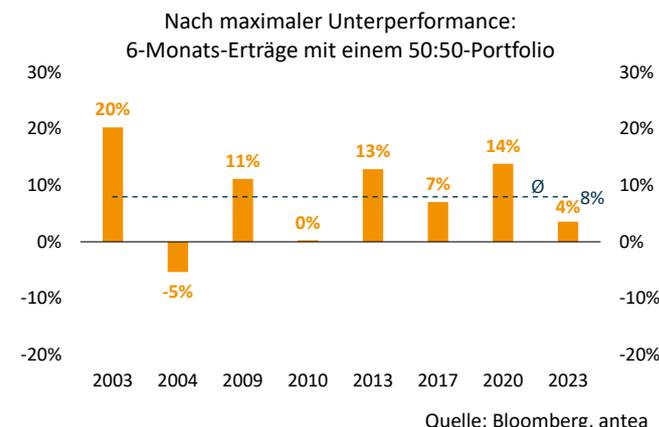
Zur Jahresmitte erzielte Friedrich mit seinem 50:50-Portfolio einen Ertrag aus Kursanstieg und Dividenden in Höhe von knapp sieben Prozent, Donald hingegen schaffte mit demselben Portfolio ein Plus von mehr als 21 Prozent. Der US-Dollar verlor gegenüber dem Euro im ersten Halbjahr fast zwölf Prozent an Wert. Diese Wechselkursentwicklung

bremste die Performance des Friedrich-Portfolios ein, wohingegen Donald kräftig von dem Anstieg des Euro profitierte. Im Vergleich zu Donald

beklagt Friedrich einen **Performance-Nachteil** von (gerundet) 15 Prozent. Die Grafik unten links zeigt, wie ein „Friedrich-Depot“ in der Vergangenheit im Vergleich zu einem „Donald-Depot“ performt hat. Die Kreise markieren Zeitpunkte einer maximalen Sechsmonats-Unterperformance eines „Friedrich-Depots“ gegenüber einem „Donald-Depot“.

Einigermaßen ernüchtert stellt sich Friedrich nun die Frage, wie er sein Portfolio **für das zweite Halbjahr** aufstellen soll: Weiterhin „fifty-fifty“? Alles in den DAX? Oder alles in den S&P 500? Im Folgenden untersuche ich, welche Sechsmonats-Performance ein Anleger mit einem Konto in Euro früher erzielt hätte, wenn er zum Zeitpunkt einer maximalen Unterperformance (vgl. Kreise in der vorherigen Grafik) eine dieser drei Strategien gewählt hätte.

Strategie I: Festhalten am 50:50-Portfolio

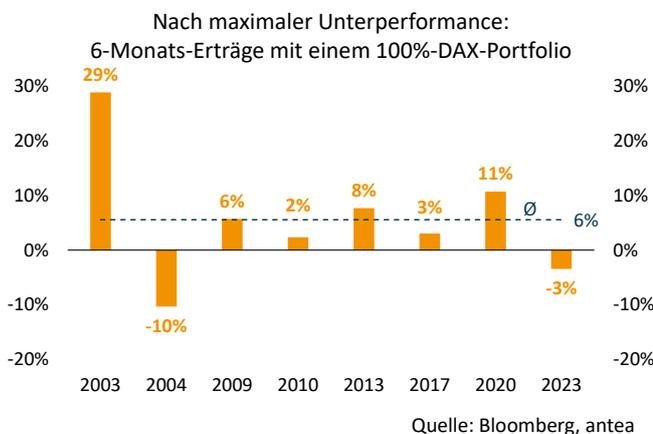




Ein **Festhalten an einem 50:50-Portfolio** hätte in der Vergangenheit über den nachfolgenden Sechsmonats-Zeitraum meistens zu positiven Erträgen geführt (siehe Grafik auf Seite 1). Im Durchschnitt wäre ein Ertrag von acht Prozent erzielt worden.

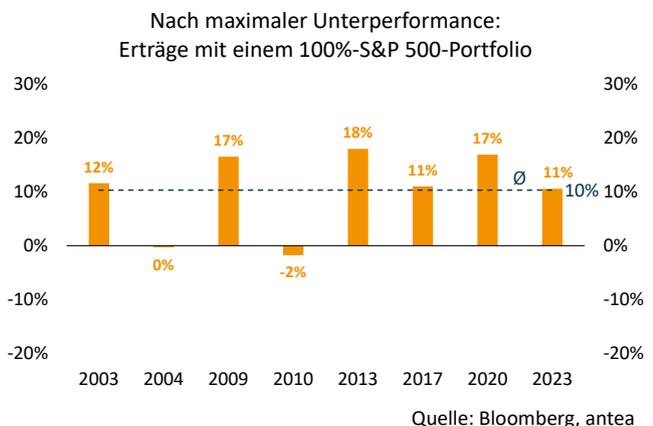
Hätte ein hiesiger Anleger seine Gelder zum Zeitpunkt der maximalen Unterperformance aus dem S&P 500 abgezogen und **vollständig in den DAX** investiert, wären die Erträge in den nachfolgenden sechs Monaten ebenfalls überwiegend positiv gewesen, mit im Schnitt sechs Prozent aber etwas geringer als mit einem 50:50-Portfolio.

Strategie II: Alles in den DAX



Die dritte Strategie wäre, die DAX-Anlage aufzulösen und **alle Gelder in den S&P 500** zu investieren. Mit durchschnittlich zehn Prozent wären die Sechsmonats-Erträge mit diesem Ansatz am höchsten ausgefallen. In sechs der acht betrachteten Perioden hätte ein reines S&P 500-Portfolio in Euro gerechnet die höchsten Erträge generiert.

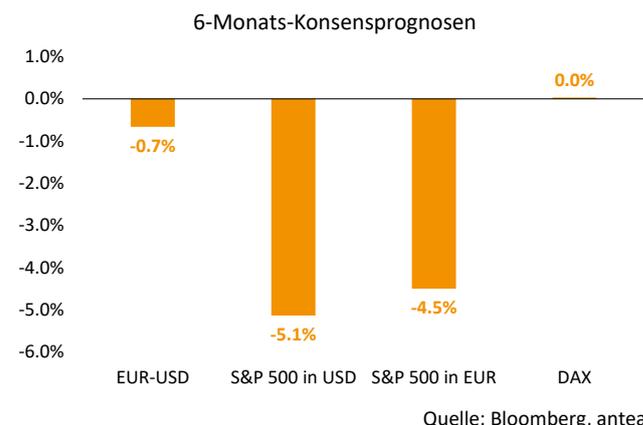
Strategie III: Alles in den S&P 500



Die Historie spricht also dafür, zum Zeitpunkt einer maximalen Unterperformance die Anlagegelder in die USA umzuschichten. Welche Empfehlung lässt sich aus den **Konsensprognosen** für die Aktienindizes und den EUR-USD-Wechselkurs ableiten?

Ausweislich der Erhebung des Datenanbieters Bloomberg sehen die Aktienmarktstrategen den DAX zum Jahresende exakt auf dem aktuellen Niveau von 23.780 Punkten. Der S&P 500 wird auf Sicht von sechs Monaten rund fünf Prozent niedriger gesehen. Der EUR-USD-Wechselkurs dürfte sich den Prognosen zufolge bis Jahresende leicht auf 1,17 abschwächen. Würde sich Friedrich diese Prognosen zu Herzen nehmen, wäre es für ihn die beste Entscheidung, seine Gelder aus den USA abzuziehen und für das zweite Halbjahr voll auf den DAX zu setzen. Das wäre allerdings genau das Gegenteil dessen, was die Analyse der historischen Entwicklungen geliefert hat.

Prognosen sehen den DAX im 2. Halbjahr vorne



Conclusio: Die Schwäche des US-Dollars hat im ersten Halbjahr die Erträge aus Dollar-Anlagen erheblich gemindert. Dennoch spricht die Historie dafür, nun erst recht auf den S&P 500 zu setzen. Die Prognosen der Experten hingegen ermuntern zu einem DAX-Engagement. Für Friedrich dürfte es am vernünftigsten sein, an seiner bisherigen Anlagestrategie festzuhalten und diese nicht den Wechselkurschwankungen zu unterwerfen. Sonst läuft er womöglich Gefahr, genau im richtigen Moment das Falsche zu tun – mit der Folge, dass Friedrich am Jahresende konstatieren müsste: „Erst hatte ich kein Glück, und dann kam auch noch Pech hinzu.“

Verfasser: purps@antea-ag.de

Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | www.antea-ag.de

CONCLUSIO noch nicht erhalten?
QR-Code scannen oder klicken

